## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort Vorwort					
Abbi	Abkürzungsverzeichnis Abbildungsverzeichnis				
		verzeichnis	13		
Anla	gen	verzeichnis	14		
I.	Ein	leitung	17		
II.	Beg	griffsdefinitionen	18		
	1.	Marketing	18		
	2.	Dienstleistungs-Marketing	19		
	3.	Social-Marketing	20		
	4.	Nonprofit-Marketing	22		
III.	Rahmenbedingungen für die Erstellung der Dienstleistung stationäre				
	Alt	enhilfe	23		
	1.	Sozio-demographische Rahmenbedingungen	23		
	2.	Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen	26		
	3.	Kritische Würdigung der Pflegeversicherung	29		
IV.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
	Alt	enhilfe enhilfe	31		
	1.	Wesen und Besonderheiten der Dienstleistung	31		
		a) Integration eines externen Faktors	32		
		b) Leistungsfähigkeit des Dienstleistungsanbieters	32		
		c) Immaterialität	33		
		d) Nichttransportfähigkeit	33		
		e) Nichtlagerfähigkeit	33		
	2.	Marketingziele einer Nonprofit-Organisation	34		
	3.	Die Zielgruppenbestimmung: Ältere Menschen als Nachfrager der			
		Dienstleistung Altenpflege	35		
	4.	Qualitätsmanagement im Dienstleistungsbereich	37		
	5.	Elemente des Absatzmarketing	42		
		a) Das Marketing-Mix	42		
		b) Die Produktpolitik	43		
		c) Die Kommunikationspolitik	46		
		aa) Werbung	47		
		bb) Verkaufsförderung	48		
		cc) Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)	49		
		dd) Persönlicher Verkauf / Persönliche Kommunikation	50		
		ee) Multimedia-Kommunikation	51		
		d) Die Distributionspolitik	51		
		e) Die Preispolitik	53		
	6.	Das Beschaffungsmarketing	55		

ZögU, Beiheft 22, 1997

	7. 8.	Das Interne und Interaktive Marketing Die Marktforschung	58 59	
V.	Em	pirische Untersuchung der Präferenzen der Freiburger Bevölkerung züglich alternativer Wohn- und Betreuungsformen Das Untersuchungsdesign Das Fragebogendesign Zielsetzung der Untersuchung Analyse und Interpretation der Untersuchungsergebnisse a) Das sozio-demographische Profil der Probanden b) Allgemeine Einstellung der Probanden zur Pflegebedürftigkeit und zum Wohnen in einem Heim c) Betrachtung alternativer Wohnformen im Alter d) Informationsbeschaffung und Informationsniveau der Freiburger Bevölkerung e) Die optimale Gestaltung des Leistungsangebots f) Marktsegmentierung: Die Bildung von Alten- und Pflegeheim Kundentypen aa) Die Faktorenanalyse bb) Die Clusteranalyse aaa) Cluster ① bbb) Cluster ② ccc) Cluster ③ ddd) Cluster ④	60 60 61 62 63 63 65 73 75 79 79 81 83 86 90 93	
VI.		twicklung einer Marketingstrategie für die Heiliggeistspitalstiftung eiburg  Die Heiliggeistspitalstiftung  Der Aufbau einer Marketingstrategie im Altenhilfebereich  Handlungsempfehlungen bezüglich der Elemente des  Absatzmarketing  a) Handlungsempfehlungen für die Produktpolitik  aa) Produkteliminierung: Die Wohnform Altenheim  bb) Produktpositionierung: Die Positionierung der  Altenhilfeeinrichtungen  cc) Erweiterung des Dienstleistungsprogramms  dd) Dienstleistungsqualität  b) Handlungsempfehlungen für die Kommunikationspolitik  c) Handlungsempfehlungen für die Distributionspolitik  d) Handlungsempfehlungen für das Beschaffungsmarketing  Handlungsempfehlungen für das Interne und Interaktive Marketing	96 97 97 99 100 100 100 101 103 104 106 108 109 110	
VII.	Faz	zit	111	
Literaturverzeichnis Quellenverzeichnis Gesprächsverzeichnis				